

Eine Nacht in 18 Minuten

Bezaubernde Stimmung beim Seenachtskonzert der Stuttgarter Saloniker am Breitenauer See

Von Karin Freudenberger

OBERSULM Eine laue Sommernacht, eine romantische Seekulisse und die Stuttgarter Saloniker mit Kapellmeister Patrick Siben auf einem schwimmenden Bühnenfloß. Das waren die Zutaten, die Ute Bajak von der Volkshochschule Obersulm gemixt hatte zu einem traumhaften Abend, den rund 400 Gäste am Ufer des Breitenauer Sees genossen – zusätzlich ein paar schwimmenden Zaungästen oder Bootsfahrern. Die Bandbreite an Publikum reichte vom Baby im Kinderwagen über junge Erwachsene und gesetztes Mittelalter bis hin zur Seniorengeneration. Was alle einte waren Picknickkörbe, Kühltaschen, Campingstühle oder Decken.

Neugier Dazu gehörte aber auch die Neugierde auf ein Konzert der besonderen Art. Schließlich ist es nicht alltäglich, dass eine zehn Musiker starke Kapelle auf ein Floß umzieht. Der erste Applaus des Abends gehörte dann auch Klarinetist Martin Vogel, der gerade noch mit einem Sprung das Floß erreichte, bevor es vom Ufer abdriftete. Am Parkplatz-



Die Stuttgarter Saloniker um Kapellmeister Patrick Siben spielten vor rund 400 Zuhörern auf einem schwimmenden Floß im Breitenauer See. Foto: Guido Sawatzki

eingang hatte man ihm gesagt, dass er über den Campingplatz schneller an den Konzertbereich komme, dort war jedoch die Schranke schon zu, so dass er umkehren musste.

Dann konnte es aber losgehen: Die Saloniker entführten die Zuhörer temperamentvoll zur Funicula, setzten klassische Akzente mit Händels Wassermusik oder Mendels-

sohn-Bartholdy. „Eine Nacht in Venedig“ verkürzten die Musiker auf 18 Minuten, die Schwäne des Breitenauer Sees versuchten sie vergebens mit einem jazzigen „The Swan“ oder dem klassischen „Schwanensee“ anzulocken.

Dazwischen gab's immer wieder mal ein „Obersulm Ahoi“ von Patrick Siben. Der bewies sich einmal



Das Publikum verbrachte einen entspannten Abend. Foto: Freudenberger

mehr als Multitalent, das als Kapellmeister seine Musiker führt, tolle Ideen à la schwimmende Bühne umgesetzt und den Abend mit charmanter Moderation begleitet.

Keine leichte Aufgabe, wie sich in einer Szene zeigte: Während er mit der rechten Hand weiter am Klavier spielte, versuchte er mit der linken Hand das abdriftende Floß wieder

auf Kurs zu bringen. Dabei gab's einen Platscher ins Wasser. Zum Glück glitten nicht Siben oder sein Instrument ins Nass, sondern nur die Stange.

Picknick Tatjana Wickenhäuser aus Weinsberg und Silke Stepan aus Grantschen hatten auf ihrer Decke ein kleines Büffet mit Melonen, Muffins, Käsegebäck und Wein ausgeteilt. „Ab und zu hören wir gerne mal Klassik“, gaben die beiden 25-Jährigen an. Marianne Pfisterer aus Gellmersbach freute sich vor allem darüber, dass „hier Musik der leiseren Töne ohne Verstärker ankommt“. Gerlinde und Erich Göbel aus Weinsberg genossen in der Pause die selbst gemachte Fischpastete „Und dazu der Blick ins Paradies...“, sinnierte Erich Göbel über die Aussicht auf die Eschenauer Weinlage.

Mit einer großen Clique waren Udo und Petra Hübner aus Lehrensteinsfeld unterwegs. „Ich habe den ganzen Tag das Picknick vorbereitet“, zeigte Petra Hübner auf, wo die Flachswickel, Vegitaler, Gemüsespieße oder Bulgur herkamen. Einige waren sich alle: „Wir kommen nächstes Jahr gerne wieder.“